

FDP

Die Liberalen

Presseinformation

Nr. 507 / 2013

Kiel, Donnerstag, 21. November 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Finanzen / Kommunalen Finanzausgleich

Dr. Heiner Garg: Eine FAG-Reform darf nicht zulasten des ländlichen Raumes gehen

Zur aktuellen Pressemitteilung des Innenministeriums über die FAG-Neuberechnung erklärt der finanzpolitische Sprecher und Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion,

Dr. Heiner Garg:

„Das angekündigte Nachsteuern des Innenministers bei der Reform des Finanzausgleichs bestätigt unsere bisherigen Zweifel an dem dem Gesetzentwurf zugrunde gelegten Gutachten. So hat sich herausgestellt, dass der Gutachter auf eine falsche Datenbasis zurückgegriffen hatte. Die Korrektur hätte zu einer noch stärkeren Kürzung bei den Kreisen geführt, sodass das Innenministerium nun von der Steuerkraftmesszahl auf die Ist-Steuereinnahmen als Berechnungsgrundlage umschwenkt. Mit diesem Vorgehen verfestigt sich unser Eindruck, dass es nicht um die Sache geht, sondern das Ergebnis von Anfang an feststand.

Die Kreise sollen weniger, die kreisfreien Städte mehr finanzielle Mittel bekommen. Da ein noch stärkerer Aufwuchs bei den kreisfreien Städten und eine noch stärkere Kürzung bei den Kreisen nicht vermittelbar gewesen wären, wird kurzerhand die Berechnungsgrundlage geändert.

Wir sind gespannt, was bei einer weiteren Überprüfung der Systematik bei dem Gutachten herauskommt und welche Änderungen dies auslöst.

Wir bleiben dabei: Eine Reform ist richtig, sie darf jedoch nicht zulasten des ländlichen Raumes gehen. Auch muss bei einer Reform des kommunalen Finanzausgleichs das Gleiche gelten wie beim bundesweiten Länderfinanzausgleich. Anstrengungen von Kommunen, die eigenen Einnahmen zu verbessern, dürfen nicht bestraft werden.“